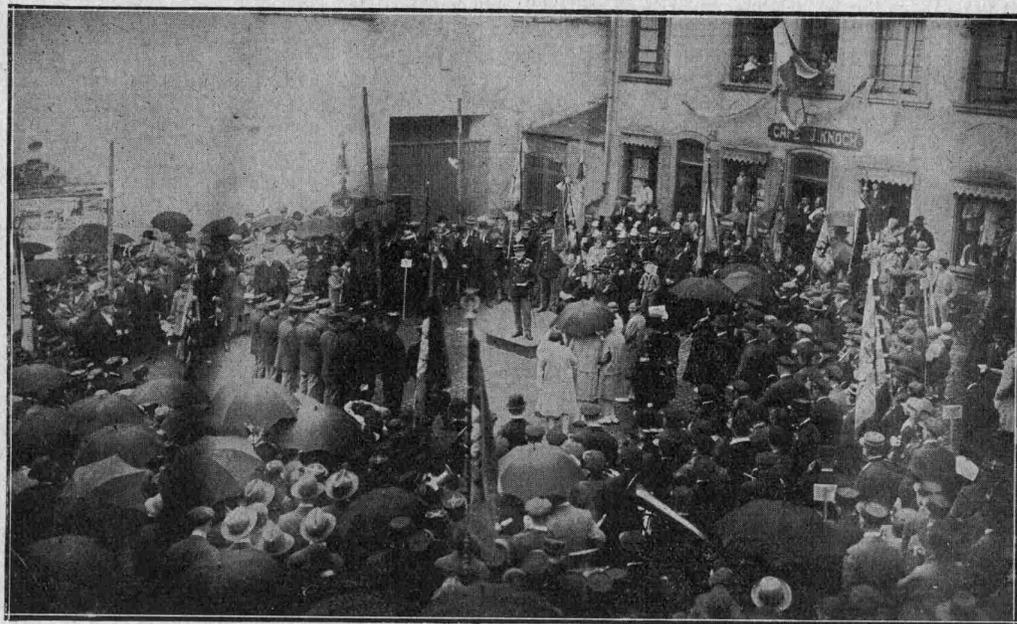


# Le 75<sup>me</sup> Anniversaire des Sapeurs-Pompiers du Grund

75st Stöftungsfest vun den städtgrönnésche Pompjéen, den 22. Juni



Cliché Publicitas, Luxembourg

Photo L'Illustré Luxembourgeois

Les discours sur la Place publique «D' Schmet» - Die Reden «op der Schmet»

Was das Forum für das alte Rom war, das ist von jeher die «Schmött» für die Unterstadt Grund. All dasjenige, welches nicht «op der Schmött» seine Weihe erhält, das zählt kaum für «de' ál Grönnésch». — Gegenüber der Alzette-Brücke, genau am Ende der Tilleschgäß (frühere rue de Thionville) und am Fuße des «Grönnésche Bierg», befindet sich ein Einschnitt, und der hierdurch entstandene kleine öffentliche Platz heißt «op der Schmött».

## PETER UND PAUL

Der Peter- und Paulstag (29. Juni) ist besonders für die katholische Christenheit ein hoher Feiertag, gilt er doch der Erinnerung an die beiden größten Apostel des Christentums, Petrus und Paulus. Der heilige Petrus, eigentlich Simon, war ein Fischer in Kapernaum, dann ein Jünger Christi und das Haupt der Judenchristen. Seine Missionstätigkeit erstreckte sich auf Palästina selbst, auf Kleinasien und Rom, wo er der erste Bischof der Christen war und nach 25jährigem Aufenthalt den Märtyrertod am Kreuz fand. Paulus, der ursprünglich Saulus, hieß, ist der große Heidenapostel, der zuerst Christen verfolgte, aber im Jahre 37 in Damaskus bekehrt wurde. Wie aller hohen Festtage hat sich der Volksaberglaube auch des Peter- und Paultages bemächtigt und mit ihm allerlei Sitten und Gebräuche verknüpft. Nach altem Aberglauben verlangt der Tag drei Menschen eben als Opfer, und zwar eins durch Blitzschlag, eins durch Wasser und eins durch Selbstmord. Im An-

schluß hieran singt man im Schwarzwald: «Wer nicht feiert Peter und Paul, den trifft der Straul» (Strudel und Strahl). Oder: «Heut' ist Peter und Paul, wer da näht, den trifft der Straul.» In anderen Gegenden, wie z. B. in Siebenbürgen, wird der Tag durch ein Volksfest gefeiert. Die Mädchen haben aus Zweigen, Blumen und bunten Bändern eine Krone geflochten und sie auf einem Heubaum auf dem Dorfplatz aufgerichtet. Unter dieser Krone tanzt dann die Jugend, bis ein kecker Bursche sich erbieht, die Krone herabzuholen. Gelingt es ihm, so ist er König und darf, was er findet, als Eigentum behalten. Ähnliche Tänze veranstalten auch in Schwäbisch-Hall die Salzsieder. Bei dem Umzug wird ein großer Kuchen mitgeführt, der dann gemeinsam verzehrt wird. Volksfeste am Peter- und Paulstag finden sich ferner noch in Schwaben, Belgien und Brabant, wo an diesem Tage besondere Kegelspiele ausgeführt werden.